

Ernst Delmonego

Musikbegabte Stremitzer-Familie



*Franziska (Fanny) Stremitzer
(TLMF-FB 43398)*

Frau Estella Juursema aus den Niederlanden fand in einem alten Album das Foto einer jungen Frau in Tiroler Tracht, wie sie in einer Anfrage vom Dezember 2014 mitteilt. Auf der Hinterseite des Fotos befindet sich der Name Franziska Stremitzer und das Datum „18 januari 1882, Leens“ - eine Stadt der niederländischen Provinz Groningen. Die an die Schützenkompanie Lüssen gerichtete Anfrage, zu welchem Anlass besagte Franziska Stremitzer nach Holland gekommen und ob etwas mehr über sie zu erfahren sei, wurde an mich weitergeleitet, zumal ich genannte Franziska Stremitzer seinerzeit als Fahnenpatin der Schützenfahne von Lüssen aus dem Jahre 1900 identifiziert hatte.



*Johanna Stremitzer, geb. Kehl (1838-1881),
Mutter von Fanny und Johanna Stremitzer*

Es stellte sich heraus, dass Franziska Stremitzer, im Allgemeinen Fanny genannt, wie übrigens auch ihre Schwester Johanna Mitglieder der „Tyroler National-Sänger-Gesellschaft Jakob Schöpfer aus dem Pusterthale“ waren. Es ist nun hinlänglich bekannt, dass Hans Stremitzer (1904-1957), der Vater des heutigen Hoteliers Burghart Stremitzer vom „Grünen Baum“, ein begnadeter und begeisterter Sänger, auch Mitglied des Domchores war, aber wie kamen die beiden Schwestern Fanny und Johanna zur Pustertaler Sängerguppe von Jakob Schöpfer aus Uttenheim (geb. 1835), der mit seiner Gruppe weite Konzertreisen durch ganz Deutschland und Österreich, aber auch in die USA, nach Norwegen, Großbritannien, in die Niederlande, nach Dänemark und Russland unternahm? Jakob Schöpfer hatte



Jakob und Martina Schöpfer um 1870 in St. Louis/USA (Fotoarchiv Stefan Dietrich)

sich 1866 in Nürnberg mit Martina¹ Kehl aus Wildermieming in Oberinntal/Tirol (geb. 29.01.1840) vermählt, die ihn auch auf den Konzertreisen begleitete. Ihre Schwester Johanna Kehl, ebenfalls aus Wildermieming gebürtig, hatte 1858 den Häusererwirt Johann Stremitzer aus Stufels (heute „Grüner Baum“) in Brixen geheiratet. Dieser verstarb schon 1876 und hinterließ die Witwe mit acht minderjährigen Kindern. Wie aus einer Verfälschung von 1880 bzw. 1881 hervorgeht, gewährte Jakob Schöpfer aus Uttenheim den minderjährigen Stremitzer-Kindern einen hypothekarisch nicht gedeckten Betrag von 400 Gulden als Darlehen².

Tiroler Volksmusikgruppen waren im 19. Jahrhundert in Europa sehr beliebt. Man denke etwa an die Zillertaler Sängergruppen, die das vertrauteste Weihnachtslied „Stille Nacht“ in ganz Europa bekannt machten. In verschiedenen Zeitungen finden sich äußerst positive Nachrichten über das Auftreten der oben erwähnten Pustertaler Sängergruppe des Jakob Schöpfer.

Dass nicht nur der kritische Alpenreisende Ludwig Steub und der Satiriker Heinrich Heine bestimmte Vorbehalte gegenüber gewissen Nationalsängern hegten, die ihre Nationalität und Persönlichkeit verschachtelten, kommt auch im folgenden Zeitungsbericht des „Tiroler Boten“ vom 21. Mai 1878 (S. 937) zum Ausdruck. Da wird zunächst vom glanzvollen Auftreten der Rainer'schen Nationalsänger vor allerhöchstem Publikum in Baden-Baden berichtet und von den täglichen Triumphen, die die Tiroler Sängergesellschaft

¹ In den Zeitungen und Programmankündigungen oft Martha genannt. Am 10. März 1871 wurde auf der Konzertreise in Cincinnati die Tochter Isabella Columbia Franzisca Schöpfer geboren, die am 20. Oktober 1891 den Kaminfeger Anton Dietrich von Telfs heiratete (Großeltern von Dr. Stefan Dietrich, dem hier für die Bereitstellung mehrerer Fotos herzlich gedankt sei).

² Ernst Delmonago: Hotel Grüner Baum – im Lichte der Urkunden. Brixen 2014 (Manuskript).



*Die Schöpfer Nationalsänger-Gruppe in Breslau um 1880. Von links: Jakob Schöpfer, seine Frau Martina Kehl, Heinrich Kehl/Schöpfer, Judith Kehl, Franziska Stremitzer, rechts sitzend
(TLMF-FB 43398/32)*

von Jakob Schöpfer in der Hauptstadt Norwegens feierte. Die Zeitung empfiehlt diesen beiden Gruppen sodann, dass sie mit ihrem gelungenen Vortrag und durch ihr charaktervolles Auftreten dem echten Tiroler Volksweisen auch weiterhin Ehre machen. Dagegen wird gewissen anderen „Pseudo-Tirolern“ ein baldiges „Glückselig's Absterb'ns Am“ gewünscht.

Namentlich hervorgehoben wird in der Zeitung „Der Pustertaler Bote“ von 1880 die Sopranistin Johanna Stremitzer beim Auftritt der Gruppe im Kaisersaal von Barmen (heute ein Stadtteil von Wuppertal im Rheinland).

Ihr Solo-Lied von der „Sennerin Burgei“ erregte einen wahren Beifallsturm, der sich erst durch eine Zugabe legte. Rühmend erwähnt werden auch die Frau Schöpfer als Solistin so-



*Jakob Schöpfer mit seiner Gruppe in Dresden um 1870
(TLMF-FB 44046/37)*



Gasthof „Grüner Baum“ der Familie Stremitzer um 1910 (Fotoarchiv Stremitzer)

wie das Spiel von Fräulein Julie Kehl³, einer weiteren Schwester von Frau Schöpfer, auf verschiedenen Instrumenten.

Am 2.12.1880 findet sich im „Boten für Tirol“ ein Bericht aus Hagen in Westfalen über ein Konzert der National-Sänger-Gesellschaft des Jakob Schöpfer. Schon seit mehreren Jahren gab es dort solche Konzerte zur vollen Zufriedenheit der Bevölkerung. Jede Nummer des vierteiligen Programms erzielte reichen Applaus. Gelobt wurde vor allem die Leistung des Chores mit den Tiroler Liedern, aber auch Einzelleistungen wurden gewürdigt. Erneut wurde Johanna Stremitzer als Sopranistin mit ihrem „Burgei-Jodler“ hervorgehoben. Als Seele der Gesellschaft wurde Julie Kehl bezeichnet, die nicht nur ganz nett und taktvoll sang, sondern auch alle möglichen Instrumente wie Zither, Streichzither, Glas-Eu-

3 Eigentlich Judith Kehl

TE GEVEN DOOR HET
Tyroler Nationaal ZANG-GEZELSCHAP,
 ONDER DIRECTIE VAN DEN
 Heer JACOB SCHÖPFER uit Pusterthal (Tyl.)

LEDEN:
 FRAU MARTHA SCHÖPFER, ALT en JODLERIN, FRAULEIN JOHANNA & FRAUL FRANZISKA STREMITZER, SOPRAN, FRAULEIN MARIE KOFLER, MEZZO-SOPRAN, FRAULEIN JULIE KEHL, ZITHER-, HOLZ-, STROH- & GEAS-EUPHONION-SPIELERIN, JAKOB SCHÖPFER, BARION, HANS MÜNGENAST, JODLER, — JOH. PLATTNER, BASS.

Programma:

I.
 1. „Tyroler-Lieder“, Marsch. Chor.
 2. „Die Fischer“ von Kücken, Duett.
 3. „Die Sängers vom Gebirg“, Chor.
 4. Dams-Quartet.

II.
 5. Lieder-Potpouri. Chor.
 6. Jodler-Solo, gezongen door den Heer Hans Müngenaast.
 7. Voordracht op de twee „Holz und Stroh-Instrumenten“ door Fräul. Julie Kehl en Johanna Stremitzer.
 8. „Der Hirt auf der Alm“, Chor.

P A U Z E.

III.
 9. Voordracht op het „Glas-Euphonion“, door Fräul Julie Kehl
 10. „Das Echo im Gebirg“, Duett.
 11. „Der Wirth im Streit mit Seinen Gästen“, Chor.

IV.
 12. Auf der Alm gibt's kein Sund, „Solo mit Chor.“
 13. Streichzither-Solo door Fräul. Julie Kehl.
 14. „Mein Schutz auf der Alm.“

PHOTOGRAPHIËN der Leden van het gezelschap en TEKSTBOEKJES met 70 Nationale liederen, zijn aan het bureau verkrijgbaar.

Entree f 0 75. Aanvang 8 uur.

Platsen zijn te bespreken op **Zaterdag 4 Maart** c. k. van des morgens 10 tot 3 uur.

Eutreekaarten zijn aan bovengenoemd Hotel te verkrijgen van af heden voor zoover er plaatsruimte beschikbaar is.

P. VAN DER REIJDEN.

Programmanzeige (Foto Estella Juursema NL)

phonium sowie ein eigentümliches Holz- und Strohinstrument (Giggelira, auch Strohfiedel genannt) beherrschte.

Wie ein solches Programm im Einzelnen aussah, erfahren wir aus der Ankündigung einer Abendveranstaltung in den Niederlanden:

I.

1. „Tyroler-Lieder“, Chor.
2. „Die Fischer“ von Kücken, Duett.
3. „Die Sängers vom Gebirg“, Chor.
4. Damen-Quartet.

II.

5. Lieder-Potpourri, Chor.
6. Jodler-Solo, gesungen von Herrn Mungenast.
7. Spiel auf den „Holz- und Strohinstrumenten“ von Julie Kehl und Johanna Stremitzer.
8. „Der Hirt auf der Alm“, Chor.

Pause

III.

9. Spiel auf dem „Glas-Euphonium“ von Fräulein Julie Kehl.
10. „Das Echo im Gebirge“, Duett.
11. „Der Wirt im Streit mit seinen Gästen“, Duett.

IV.

12. „Auf der Alm gibt's kein Sünd“, Solo mit Chor.
13. Streichzither-Solo von Fräulein Julie Kehl.
14. „Mein Schatz auf der Alm“

Als Mitwirkende scheinen auf:

Frau Martha (Martina) Schöpfer - Alt und Jodlerin; Fräulein Johanna und Franziska Stremitzer – Sopran; Fräulein Marie Kofler – Mezzosopran; Fräulein Julie (Judith) Kehl – Zither, Holz-, Stroh- und Glas-Euphonium-Spielerin; Jakob Schöpfer – Bariton; Hans Mungenast – Jodler; Johann Plattner – Bass.

Aus einer niederländischen Regionalzeitung in Leeuwarden vom 20.12.1881 (übersetzt von Hetty Schuh) erfahren wir, dass die Einwohner von Hallun aufs Äußerste erfreut waren, als die Kunde aufkam, die Tiroler seien wieder im Land. Für den Gesang und die Musik gab es nach der Vorstellung nur großes Lob. Außerdem fand man den Vortrag der Sänger und der Sängerinnen natürlich und ungezwungen. Aber auch die nationale Kleidertracht hat sehr dazu beigetragen, den Erfolg zu erhöhen.



Einladung in der Siegener Zeitung von 1875



*Jakob Schöpfer und seine Frau Martina in Dresden
(Fotoarchiv Stremitzer)*

Kurz nach Weihnachten 1883 trat die Tiroler Sängergruppe im Trianon von Dresden auf, wo sie sich eines überaus regen Besucherandrangs erfreute. Nummer um Nummer des neuen Programms wurde mit stürmischem Applaus bedacht. Besonderen Gefallen fanden die „kernigen Jodler“ der Altistin Martha Schöpfer und ihres Sohnes Heinrich sowie die beiden Sopranistinnen

Johanna und Franziska Stremitzer (Pustertaler Bote, 01.02.1883, S. 3).

Im Herbst desselben Jahres gastierte die achtköpfige „schmucke“ Gruppe, 5 Damen und 3 Herren, mit ihren „frischen, fröhlichen Gesichtern“ erneut in Dresden, nachdem sie von einer Konzertreise nach England zurückgekehrt waren. Auch diesmal heißt es unter anderem, dass das Publikum großes Interesse für den Vortrag der Sopranistin Fanny Stremitzer zeigte. (Pustertaler Bote, 28.09.1883, S. 2).

1886 ließ sich Jakob Schöpfer in Telfs im Oberinntal als Gastwirt „Zur Brücke“ nieder. Doch es hielt ihn nie lange dort. Wenn der Touristenstrom abgezogen war, so heißt es in der Zeitung vom 6. Oktober 1888, trieb es ihn mit Gemahlin und Begleitung immer wieder hinaus in die Großstädte des Reiches, aus

denen regelmäßig Einladungen kamen. Am 6. und 7. Oktober 1888 traten sie in Bozen auf und am 8. Oktober im „Goldenen Adler“ in Brixen. Jakob Schöpfer verstarb nach längerer Krankheit am 28. Februar 1894 in Telfs. Seine Frau folgte ihm am 9. September 1896 in den Tod.

Als Gastwirt „Zur Brücke“ folgte ihnen der



Schöpfers Gasthof „Zur Brücke“ in Telfs (Fotoarchiv Stefan Dietrich)


Christliche Erinnerung
 an Frau
Martina Kehl, Witwe Schöpfer,
 geboren zu Wildermieming, gewesene National-
 fängerin und Gasthofbesitzerin in Telfs, und da-
 selbst, im Alter von 57 Jahren, nach schwerem
 Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente,
 selig im Herrn verschieden.
Sie ruhe im Frieden!
 Sie hat auf Erden viel gesungen,
 Und mancher Jodler, glodenrein,
 Ist, wie sonst keiner, ihr gelungen,
 Der Gatte stimmte kräftig ein;
 Mög' ihr der Herr im andern Leben
 Nun, himmelrein und ewig lang,
 Den Engelschor zu hören geben,
 Der über aller Erdenhang!


Christliche Erinnerung
 an
Jakob Schöpfer,
 gewesenen Nationalfänger,
 welcher, am 16. Dezember 1835 zu Utten-
 heim im Pustertale geboren, am 28. Fe-
 bruar 1894 als Gastwirth in Telfs, nach
 langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden,
 mit den heil. Sterbsakramenten versehen,
 selig im Herrn verschieden ist.

Sterbebilder (Fotoarchiv Stefan Dietrich)



„Sänger-Gesellschaft Schöpfer aus Telfs“ (Heinrich Kehl/Schöpfer - www.78erplattren.at/Andere 12.01.15)

am 23. August 1874 in Brixen geborene Sohn Rudolf Schöpfer, für den sein Onkel Johann Stremitzer die Patenschaft übernommen hatte. Der Gasthof „Zur Brücke“ erhielt in der Folgezeit den Namen „Schöpferwirt“ und wurde im Jahre 1978 abgebrochen. Heinrich Kehl, ein Sohn der Martina Kehl, der sich nach seinem Stiefvater auch Schöpfer nannte, wurde am 20. August 1864 in Frankfurt geboren. Mit 17 Jahren begann er bei seinen Eltern die Sängerlaufbahn. Nach dem Tod von Jakob Schöpfer gründete er im Jahre 1894 mit seiner ersten Frau Therese Minatti aus Innsbruck eine eigene Gruppe, mit der er auch Afrika besuchte. Seine zweite Frau Josefne stammte aus Algund und begleitete mit der Tochter Isabella auch eine Weile die Truppe. Diese Sängergruppe löste sich 1929 auf und Heinrich starb am 20. August 1937 in Telfs, wo er auch im Familiengrab der Schöpfer beigesetzt wurde (FB 43416/12).



Vermutlich der junge Heinrich Kehl
(Fotoarchiv Stremitzer)



*Rechts sitzend Josef Kehl und seine Frau Maria im Kreise seiner Gruppe um 1884, an der Zither Heinrich Kehl
(Fotoarchiv Stefan Dietrich)*



Judith Kehl

Am 26. Juli 1906 verstarb in Affenhausen (Name leitet sich von der hl. Afra ab), Gemeinde Wildermieming, Frau Judith Kehl, dort geb. am 5. März 1851. Sie war, wie es in den „Innsbrucker Nachrichten“ vom 27. Juli heißt, viele Jahre mit der Sängergesellschaft des Jakob Schöpfer gereist und als ausgezeichnete Sängerin, Jodlerin und Zitherspielerin bekannt. Mit ihr, so heißt es weiter, „ist das letzte Mitglied dieser Sängergesellschaft aus dem Leben geschieden.“

Auch Josef Kehl, geb. am 19. März 1848 in Wildermieming, trat unter Jakob Schöpfer als Jodler auf, z. B. 1876 in Breslau. Spätes-

tens seit 1881 zog er mit einer eigenen Gruppe durch Europa. Im September 1881 gab er unter großem Beifall im Adler-Garten von Bruneck zwei Abschiedskonzerte. Besonderen Anklang fand naturgemäß seine Frau Maria, die hier am 11. November 1852 als Tochter des Josef Mutschlechner und der Maria Gasser geboren wurde. Eigens hervorgehoben wird erneut der 14jährige Zitherspieler Hans Kollmann (Pustertaler Bote, 09.09.1881, S. 4). In Hamburg trat diese Gruppe 300mal ununterbrochen Abend für Abend auf (Pustertaler Bote, 26.08.1887, S. 3).

Rühmend herausgestrichen wurde nach einem Auftritt im Bozner Hof Frau Kehls sympathische Stimme bei einer weichen wohltuenden Vortragsweise. Sie überraschte aber auch als



*Maria Kehl, geb. Mutschlechner
(Fotoarchiv Stefan Dietrich)*

Künstlerin auf dem äußerst wohlklingenden Glas-Euphonium. Josef Kehl wurde als vortrefflicher Jodler bezeichnet. Von den 12 Programmpunkten mussten sämtliche wiederholt werden, jene der Frau Kehl sogar mehrmals (Pustertaler Bote, 21.08.1891, S. 2). Frau Maria Kehl, geb. Mutschlechner starb am 25. März 1897 in Bruneck, nachdem sie Mitte des Monats schwer krank von Dresden, wo ihre Gruppe gastierte, hierher zurückgekommen war. Ihr Gatte Josef Kehl starb am 30. November 1923 ebenfalls in Bruneck, wo er



*Gasthof der Familie Kehl in Affenhausen/Wildermieming
(Fotoarchiv Stefan Dietrich)*



*Fanny Stremitzer auf dem Sterbebildchen – 1926
(Fotoarchiv Stremitzer)*

sich nach einer langen Sängerkarriere als Gastwirt niedergelassen hatte. Von den beiden Töchtern war die eine in Innsbruck, die andere in Dresden verheiratet. (Pustertaler Bote, 07.12.1923, S. 11).

Fanny (Franziska) Stremitzer wurde am 29. September 1865 als Tochter des Häusererwirts (heute „Grüner Baum“) Johann Stremitzer und der Maria Johanna Kehl in Brixen geboren (PfAB-Taufbuch VII, S. 272), heiratete nach ihrer Sängerkarriere den Kaufmann Leopold aus Nürnberg und verstarb am 23. Juli 1926 in Grieskirchen (bei Schallert) in Oberösterreich, wo sie nach einer schweren Krankheit Erholung suchte.

Johanna Stremitzer, geb. am 22. Mai 1860 ebenfalls in Brixen, vermählte sich am 28. Jänner 1902 in der Wallfahrtskirche Zinggen nördlich von Brixen mit ihrem Schwager Herrn Anton Pohl, k. k. Forstinspektions-Kommissär in Sillian/Osttirol (PfAB-Traungsbuch VIa), nachdem ihre Schwester Rosa am 3. März 1900 in Sillian

verstorben war. Interessant für uns, dass sie wegen dieser Verwandtschaft vom „Impedimentum affinitatis primo gradu“ (Ehehindernis der Schwägerschaft) von Rom dispensiert werden musste. Pfarrer Thomas Hintner von Sillian führte hierfür folgende Gründe an:

1. „Angustia loci“, d.h. die Enge des gegenwärtigen Wohnortes Sillian, weshalb die Braut nicht leicht Gelegenheit hat, einen ebenbürtigen Bräutigam zu finden.
2. Das vorgerückte Alter der Braut.
3. „Necessitas auxilii“ – notwendige Hilfe für den verwitweten Vater, da zu hoffen ist, dass die Schwester der verstorbenen Frau eine bessere Stiefmutter für die hinterlassenen zwei Kinder sein werde. Sie besorgt nämlich seit dem Tod der Mutter die Erziehung der Kinder und die Wirtschaft im Haus.
4. „Periculum damni spiritualis“ - Schaden an der Seele, da Gefahr besteht, es möchte ein Brautteil, wenn die Ehe nicht zustande käme, an der Seele Schaden leiden.

Propst Josef Walther von Innichen leitete als zuständiger Dekan das Gesuch mit einem po-

sitiven Gutachten an das fürstbischöfliche Ordinariat von Brixen weiter und am 10. Jänner 1902 erfolgte die Dispens von Rom (DAB, Konsistorial-Akten 1902, Fasz. 22, Nr. 27).

Die Sängerinnen Johanna und Franziska waren Schwestern des Gastwirtes Johann Stremitzer (1861-1915), der als Bürgermeister von Brixen während der Einweihung des Soldatenfriedhofes von Brixen/Vahrn am 8. August 1915 durch einen Herzinfarkt verstarb. Die Eltern der Geschwister Kehl der „National-Sänger-Gesellschaft Jakob Schöpfer“ waren Johann Anton Kehl, Bierwirt und Löffelschmied von Affenhausen der Kuratie Wildermieming, und der Franziska Kölle aus der Kuratie Kappel (Paznauntal).

So konnte auch geklärt werden, woher die musikalischen Gene der Familie Stremitzer stammen, nämlich von den Kehls aus Wildermieming im Oberinntal.



*Bürgermeister Johann Stremitzer
(Fotoarchiv Stremitzer)*



*Der sangesfreudige Gastwirt Johann Stremitzer
(1904-1957), Vater des heutigen Hoteliers
Burghart Stremitzer*

70 National-Gesänge		Inhalts-Verzeichniß.	
der			
Tyroler			
Sänger-Gesellschaft			
Jakob Schöpfer			
aus			
Telfs (Tyrol)			
an der Seilbergbahn.			
Dresden.			
Druck von Carl Oehmigke, Galeriestr. 19.			
A. Müller und a. Herz	34	Die Hütte am Roan	34
Andreas Hofers Tod	42	Der Alpenkönig-Marsch	37
Auf der Alm giebt's kein	29	Die Sennerin auf der Alm	33
Ein, Solo mit Chor	29	Der Mai ist gekommen,	47
Auf hoher Alm	37	Ein Morgen in Tyrol	9
Auf der Kappler-Alm	25	Frisch ganze Kompagnie,	45
Burgen-Jodler	11	Frisch Kameraden, laßt uns	19
Der frische Jäger auf der	8	Gensdarmen-Überr	36
Alm, Quartett	8	Gruß an Deutschland	6
Der Ku Duhl, Duhl, Du!	4	Gruß ans Vaterland	7
Der Perier-Jodler	6	Haus und Hirt	34
Die Sänger auf Reisen	7	Hinauf, hinauf, Vespouren	46
Die Sänger vom Gebirge	8	Hoch am Dachstein, Marsch	39
Die Tyroler Alm, Quintett	8	Ich grüße Dich	5
Der Tyroler Gebirg	9	Ich kenn ein Auge	3
Der Hühnerschlag	10	Kärnthner Liebesmarsch,	33
Der Wasserfall	10	Klare Sterne	18
Die Alpenfreund	15	König Karls-Marsch	40
Der Jägerbus auf dem	15	Mei Schay auf der Alm	24
Gamsgebirg	15	Mein Himmel auf der Erde	18
Das frische Maal im Thal	16	Rein, da ich fort, Damenquart.	23
Das Gimmelththal	15	O du Himmelblauer See	26
Das muntere Appenzeller	17	Sängers Gruß, Sextett	8
Maal	17	Schlaf nach Tyrol	40
Das treue Mutterberg	19	Schlaf in Ruh!	4
Das Tyroler Landl	21	Schneiderhüpf	27
Die Sänger aus Tyrol	22	Schweizers Heimweh	11
Der Tyroler geht nüt unter	13	Tyroler Gemüthlichkeit	12
Der Tyroler in der Fremde	22	Tyroler Schützenlied	32
Die Freunde im Zillertal	23	Vaters Rückkehr, Solo	27
Der Soldat auf der Nacht	24	Vergilmeinnicht	1
Der lustige Tyroler Bus	25	Wer hat denn's Bier umg'schütt?	44
Die Freunde in Tyrol	27	Wie sein frische Sängers, Vesp.	44
Die zwei österreichischen Knut	28	Wie sein frische Sängers, Solo	35
Der Wirth im Streit mit	30		
seinen Wägen, kom. Sextett	30		
Der Abend auf der Alm, Duett	21		
Das Tyroler Landl	31		

Titelseite und Inhaltsverzeichnis der Lieder (TLMF-FB 43398/31)

Anhang:

Zum Schluss sei dem geneigten Leser noch die Möglichkeit gegeben, sich anhand einiger ausgewählter Lieder selbst ein Bild vom Musikgeschmack der damaligen Zeit zu machen. Viele Lieder handeln, wie man dem Inhaltsverzeichnis entnehmen kann, von der Alm, von der Sennerin, vom Gebirge und von Tirol allgemein. Besonderen Anklang fand, wie in den Zeitungen mehrmals erwähnt, der „Burgen-Jodler“.

Viele dieser Lieder wurden vom Zillertaler Zithervirtuosen Carl Fittig (1839-1899) im Tiroler Dialekt für die Sänger-Gesellschaft Jakob Schöpfer mit Zitherbegleitung komponiert. Carl Fittig starb am 26. Oktober 1899 in Dresden.

„Carl Fittig - Componist für die Gesellschaft Schöpfer sen.“ Auf der Rückseite steht: „Seiner lieben Bella zur freundlichen Erinnerung von ihrem alten Freund Carl Fittig, Telfs den 12. August 1891“
(TLMF-FB 43398/38)



Burgei-Jodler

*In ihrer Jugend als Sennerin, dann als Mutter
und später als Großmutterl.*

1. Die Burgei sitzt hoch auf der Alm, (Jodler)
Und umma großen Küh und Kalm. (Jodler)
Gar schön ist Welt, und klar ist Luft,
Dort ragen Berg in blauer Duft,
Es waht koa Wind, es rauscht koa Bam
Die Burgei sitzt, als wie im Tram.
Auf oamol singt, mit hellem Schall
Die Burgei ihren Jodler 'nein ins Thal. (Jodler)

2. S'kloan Kinderl woant, o du mein Gott
(Jodler)
S'kloan Kinderl woant, ist dös a Noth, (Jodler)
Sei Muatter hört dos Weh, dös Gschroa,
Itzt wird ihr selber 's Herzl schwar,
Hebt's auf und legt's und rat am zu
S'kloan Kinderl aber giebt koa Ruh.
Do singt am Muatter still und fein
Der Burgei ihren Jodler,
's Kind schläft ein. (Jodler)

3. Ins Betbuch schaut die Aהל 'nein, (Jodler)
Do fallen ihr die alten Zeiten ein, (Jodler)
Sie sieht sich wieder jung und schön
Mit dem Brautkleid in die Kirche gehen,
Jo dazumal war's frisch und schlank,
Heut sitzt's halt auf der Ofenbank,
Und wird ihr Herz a grad nöt froh,
Der Burgei ihren Jodler singt's halt do.
(Jodler)

Auf der Alm gibt's kein Sünd'

(Solo mit Chor)

1. Von der Alpe ragt ein Haus
Still und öd' ins Tal hinaus,
Drinnen wohnt mit heiter'm Sinn
Eine schöne Sennerin.
Sennerin singt manches Lied,
Wenn durchs Tal der Nebel zieht.

Horch, da tönt's durch Sturm und Wind:
Auf der Alm gibt's ka Sünd'.
(Jodler)

2. Als ich einst auf schroffem Pfad
Mich ihrem Paradies genaht,
Trat sie flink zu mir heraus,
Bot zur Herberg' mir ihr Haus.
Frug nicht lang', was ich hantier',
Setzt sich traulich her zu mir;
Sang ein Lied, so hold und mild:
Auf der Alm gibt's ka Sünd'.
(Jodler)

3. Als ich d'rauf am Morgen schied,
Hört' ich ferner noch ihr Lied,
Und zugleich mit Schmerz und Lust
Trug im Herz ich's unbewusst.
Und seitdem, wo ich nur bin,
Schwebt mir vor die Sennerin,
Und sie ruft: Kehr'um geschwind,
Auf der Alm gibt's ka Sünd'.
(Jodler)

Der Wirth im Streit mit seinen Gästen

(Komisches Sextett)

1. Wer fährt dort über'm Rhein?
Wer fährt dort über'm ledern Rhein?
Ha, ha, ha, ledern Rhein!
Der Wirth, der bringt uns Wein,
Der Wirth, der bringt uns ledern Wein,
Ha, ha, ha, ledern Wein,
Der Wirth, der bringt uns Wein.
Wirth, Wein schenk ein! - -

Bass: Wein? Nein! Packt euch fort aus meinem Haus,

Sonst werf' ich euch zur Tür hinaus;
Ihr fresset und sauft den ganzen Tag,
Und keiner von euch zahlen mag.
Herr Wirth, schenk' ein als Ehrenmann - -

Bass: Das hab' ich schon oft gethan.
Schenk uns ein vom ledern Wein!

Bass: Wer wird von Euch der Zahler sein?

2. Herr Wirth, gieb uns dein Geld,
Herr Wirth, gieb uns dein ledernes Geld,
Ha, ha, ha, ledernes Geld;
Herr Wirth, gieb uns dein Geld,
Dann zieh'n wir in die Welt!
Dann zieh'n wir in die lederne Welt,
Ha, ha, ha, lederne Welt,
Dann zieh'n wir in die Welt,
Geld, Geld, Geld!

Bass: Geld? Nein! Ihr Unverschämten wollt es wagen

Und wollt von mir das Geld noch haben?
Herr Wirth, schenk ein als Ehrenmann!

Bass: Das hab' ich euch schon oft gethan!
Schenk uns ein vom ledern Wein –

Bass: Wer wird von euch der Zahler sein?

3. Leb'wohl, du altes Haus!
Leb'wohl, du altes ledernes Haus,
Ha, ha, ha, ledernes Haus,

Leb'wohl, du altes Haus!

Bring' uns den Abschiedsschmaus!

Ha, ha, ha, Abschiedsschmaus,

Bring' uns den ledern Abschiedsschmaus!

Altes Haus, bring' den Schmaus!

Bass: Schmaus? Trunkenbold und Bösewicht,

Ihr fresset und sauft und zahlet nicht,

Seid voller Schulden, Schwänk' und Tück',

Ihr seid rechte Galgenstrick!

Quellen:

DAB-Diözesanarchiv Brixen: Matrikel-Abschriften von Wildermieming, Telfs, Bruneck und Akten.

PfAB-Pfarrarchiv Brixen: Matrikelbücher

TLMF-Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck: ausgewählte Fotos.

Gerlinde Haid: Volksmusik in Tirol im 18. und 19. Jahrhundert. In: Schlern-Schriften 322, Innsbruck 2004.

H. Hermann-Schneider: Jakob Schöpfer, Nationalsänger und Gastwirt. In: Österreichisches Biographisches Lexikon, Bd. 11, S. 108f. Wien 1999.

Stefan Dietrich aus Telfs: Mitteilungen und Fotos.

Pustertaler Bote, Innsbrucker Nachrichten u. a. Zeitungen



Schöpfers Gasthof Telfs; Besitzer: Ferdinand Oberwalder

*Das ehemalige Gasthaus „Zur Brücke“ am Inn
(Fotoarchiv Stefan Dietrich)*